

Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Druck-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 20 Pfg. —
Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 60 Pfg.,
für Rheingau 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten folgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 256.

Bezirks-Pressenr. 52.

Donnerstag, den 3. Juni.

Bezirks-Pressenr. No. 62.

1897.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Ans Staatsinteresse.

Von Julius.

Es giebt keine Nebenart, welche in alter, neuer und neuester Zeit in dem Maße zur Beschönigung aller möglichen Mißbräuche und Gewaltthaten verwendet wurde, wie die „aus Staatsinteresse“. Aus Staatsinteresse“ wurden unter Sulla Tausende achtbarer Männer proskribirt, um des Staatsinteresses willen wurden die Christen den Thieren in der Arena vorgeworfen, verbrannte man die Tempel, ermordete man die Hugenotten in den Straßen von Paris, ließ der vierzehnte Ludwig seine Dragoner gegen die Reformirten marschiren, und die fleißigsten Unterthanen über die Grenze treiben. Ganz besonders hat sich die Geheimpolizei aber von jeder des Himmels auf das Staatsinteresse und die Staatsicherheit bezieht, um die schlimmsten Verbrechen gegen die Individuen zu rechtfertigen, und es kann demgemäß keine Verwunderung erregen, wenn auch in Preußen unter dem System des Herrn v. Tausch das Interesse des Staates dazu herhalten mußte, um es als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, daß die von dem Leiter der politischen Polizei bezahlten Geheimagenten über die Bezahlung Dittungen unter fremdem Namen ausstellten, also ein Verbrechen begingen, das durch das Reichsstrafgesetzbuch mit Zuchthausstrafe bedroht wird. Zu den Zeiten der venetianischen Staatspolizei ließ man Personen, welche den Staatsfeinden verdächtig waren oder von welchen man irgend welche Umtriebe befürchtete, einfach verschwinden, sei es in den berüchtigten unterirdischen Gefängnissen, sei es in der Tiefe des Meeres, ohne Urtheil und ohne Verfahren — aus Staatsinteresse.

In dem Schloß zu Giffon kann man heute noch die Vorrichtung sehen, vermittelt welcher Verdächtige in der Stille der Nacht aus dem unterirdischen Zwinger in den See geworfen wurden, dessen Bogen sich über den unglücklichen Ozean des Staatsinteresses schloßen. Welche Greuelthaten sind von den Borgias begangen und durch dieses Interesse gerechtfertigt worden! Welche Verletzungen des Rechts und der Moral hat man um dieses Molochs willen unter dem Kommando und in den italienischen Bourbonenstaaten verübt und in welcher Weise hat der allgegenwärtige Vollgeheimnistr Napoleons I., Bonaparte, Herzog von Abruzzo, sich über die elementarsten Rechts- und Sittlichkeitsgründe hinweggesetzt, um das Staatsinteresse zu wahren! Willkürlich mußten heute noch viele Tausende in die unwirthlichen Steppen Sibiriens wandern, die sich weder eines Verzeichnisses noch einer Mißthat schuldig gemacht haben, die weder angeklagt noch verurtheilt sind, ja die oft genug nicht einmal wissen, welche Verletzung ihnen eigentlich zum Vorwurf gemacht wird, lediglich, weil das Staatsinteresse es angeheißt. Es giebt auch keinen Begriff, mit dem sich leichter in größerem Umfang der schlimmste Mißbrauch treiben läßt, wie mit diesem; läßt man einmal den Satz zu, der alle Zeit dazu dienen mußte, um Greise des Despotismus und die Ausfressungen jener Gewaltmänner zu rechtfertigen, welche man jetzt als Ueberrumpelungen im Sinne Nietzsche's zu bezeichnen pflegt, den Satz, daß Staatswohl das oberste Gesetz sei und Alles rechtfertigt, was überhaupt auf der Erhaltung des Staates dienlich ist, dann giebt es auf der schiefen Bahn

überhaupt keinen Halt mehr, dann kann man ebenso zu der Konsequenz kommen, die Anführung von Verbrechen durch agents provocateurs zu rechtfertigen wie die Verübung von Verbrechen jeder Art selbst zu entschuldigen. Der größte Theoretiker der Lehre, daß das Staatsinteresse den Deckmantel für Handlungen und Unterlassungen jeder Art biete, der Verfasser des „Principe“, Machiavelli, hat mit der ihm eigenen logischen Schärfe auch diese Konsequenzen furchtlos gezogen, und es ist nicht am Wenigsten hierauf zurückzuführen, daß sein Werk und seine Lehre als die Apologie der furchtbaren Tyrannie und des jedes Menschenrecht mit Füßen tretenden Despotismus heute noch betrachtet werden. Die Staatsstrafen kann und darf niemals als Grund angesehen werden, Handlungen zu rechtfertigen, welche entweder das Gesetz oder die guten Sitten verletzen, und es muß deshalb mit der größten Entschiedenheit Bewahrung eingelegt werden gegen jeden Versuch, das Staatsinteresse zur Rechtfertigung solcher Dinge zu benützen; das wirkliche Staatsinteresse wird selbstverständlich hierdurch nur nachtheilhaft geschädigt, weil ein Staat, der das Recht oder die Moral mißachtet, seinen Bestand haben kann.

Als der römische Kaiser Caracalla seinen Halbbruder ermordet ließ, richtete er an den berühmten Juristen Papinian das Gesuch, diese That durch den Hinweis auf das Staatsinteresse öffentlich zu vertheidigen; der ausgezeichnete Denker verweigerte dies und zog es vor, lieber dem Cäsaren despotismus zum Opfer zu fallen, als seine Feder der Beschönigung eines Verbrechens zu widmen und das Staatsinteresse in dieser Weise zu einem Auswüchsfeld für jede Willkür des Cäsarismus zu machen.

Prozess v. Tausch-Lühov.

Berlin, 2. Juni.

(Fortsetzung aus dem Morgenblatt.) Der nächste Jünger, Schriftsteller Lühov, hat den Angeklagten v. Tausch bei den Vorwürfen mehrfach gelassen. Derlei hat aber nie etwas über das Rechtswort Amt oder den Freiherren v. Tausch geäußert. Jünger Reporter Bauslow hat eine Weile über den Reichsmann-Prozess an die Zeitungen berichtet. Dasselbe hat ihm Eingeständnis in die Feder fließen, ihm aber eingeschärft, ihn als Gewandmann nicht zu nennen. Sodann folgt die Vernehmung Lühovs, welcher zuerst die bereits im Prozeß Lühovs gegebene Darstellung wiederholt, wie er mit dem Angeklagten v. Tausch in Verbindung getreten sei. Er sagt ferner aus, daß er zu zwei oder drei Anlässen Informationen inoffizieller Natur von v. Tausch erhalten habe, und zwar bei dem Fall Reichsmann und der Kaiserin Schöner. Hierbei hätte er den Einbruch gehabt, als ob v. Tausch wünsche, daß etwas in die Presse käme. Auf die Frage, ob Jünger die betreffenden Artikel für politische hätte, antwortet Lühov: „Der Reichsmann Artikel war, wie ich v. Tausch nicht zu veranlassen gelacht habe, einen Artikel über den Reichsmann-Prozess in das „A. Z.“ zu bringen, worauf Lühov antwortet, der Angeklagte habe damals gesagt, der Prozeß werde einen sensationellen Verlauf nehmen. Seine Angaben seien aber höchst vager Natur gewesen und die Redaktionen zu allgemein. Lühov, ob Jünger, davon Abstand genommen habe. Auf die Frage des Vorworts, ob der Angeklagte v. Tausch sich wiederholt absichtlich über den Freiherren v. Tausch hinwegsetzte, antwortet Lühov: „Ja“, bezüglich des Artikels in der „A. Z.“, sagt Jünger aus, er habe dem Angeklagten als Verfasser des Artikels Herrn v. Tausch genannt und zwar in der Überzeugung, daß er inoffiziell Herrn v. Tausch zuvorigen bediene. Den Vorfall mit der an die Redaktion des „Berl. Tagbl.“ gerichteten anonymen Karte, die er an das Ministerium kam und dann zu Herrn v. Tausch brachte, gibt Jünger v. Tausch habe gesagt, aus der Karte könne er bemerken, daß Freiherren v. Tausch gegen den Reichsmann-Prozess habe. Oberstaatsanwalt Dreiser fragt den Jünger, ob er nicht wisse, daß ihm sehr deutlich zu verstehen gegeben worden sei, daß man ihn im nächsten Amt

nicht zu empfangen wünsche. Jünger antwortet, das könne nicht. Er sei wiederum mehrmals in das Ministerium Amt geschickt und von den verschiedenen Herren empfangen worden. Später habe dieser Verleiher plötzlich ganz aufgehört. Jünger Buchhändler Lühovs, Jünger sagt aus, er habe v. Tausch vor ca. 8 Jahren zum ersten Male gesehen. Später hat v. Tausch ihn, ihm einmal an die Hand zu geben. Er solle auch einmal den Prozeß ansehen und zum Minister Eulenburg gehen. Jünger Kriminal-Kommissar Wittich sagt aus, nach der Verhaftung v. Tausch habe er, Jünger, dessen Gespräche zu übernehmen gehabt. Gelegentlich einer Anfrage des Journalisten Eulenburg habe er diesem berichtet, daß er ihn bei der Vernehmung des Reichsmann v. Tausch nicht beschäftigen werde. Es sei bei der Vernehmung weder des Reichsmann Lühovs noch des gegenwärtigen Prozeßes geschäft worden. Den Schluß der Vernehmung habe Jünger die umfangreiche Vernehmung der bei v. Tausch beschlagnahmten Briefschaften, worunter sich die Briefe befinden, von denen v. Lühovs behauptet, daß sie bestellende Arbeit waren. Das wichtigste Schriftstück ist der ausführliche Bericht v. Lühovs an v. Tausch, in welchem v. Lühov seine Bekanntschaft mit Lühov und die Entstehung des Reichsmann-Prozesses beschreibt. Der Angeklagte v. Lühov bleibt auch heute dabei, daß diese Briefe bestellende Arbeit waren. v. Tausch bestritt diese Angaben mit Ausnahme des letzten Berichtes, da er behaupte, im Auftrag des Reichsmann v. Tausch in Weimern an den Staatssekretär v. Marischall ausgearbeitet hatte. Der Vorliegende mochte noch darauf aufmerksam, daß man die jetzt keinen Schritt weiter als zu Anfang der Verhandlung sei. Jünger nach 4 Uhr erklärt der Vorliegende die Verhandlung für geschlossen. Morgen Vormittag beginnen die Verhandlungen der Angeklagten, und nach der Mittagspause werden die Vertheidiger plaidiren. Morgen Abend wird der Urtheilspruch zu erwarten sein.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juni. Der Urlaub, den der Staatssekretär Frhr. v. Marischall mit Rücksicht auf seine Gesundheit jetzt angetreten hat, war bereits vor einigen Monaten in Aussicht genommen und war deshalb hinausgeschoben, weil Herr v. Marischall im Prozeß v. Tausch als Jünger aufzutreten hatte. Mit einer ungewöhnlichen politischen Situation hängt der Urlaub nicht zusammen.

* Brandenburger Reich. Die „Brandenburger Zeitung“, das Hauptorgan des Centrums für Niederpreußen, findet eine Spaltung in der Partei der Centrumspartei an und teilt für die bayerische Doppelpartei ein, welche in erster Linie den bayerischen Gedanken beherrscht und die politischen Interessen des Mittel- und Kleinbürgertums und der Arbeiter in Bayern vertritt.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Gestern kam mit großem Erfolg die hier schon oft und mit großer Begeisterung gesehene Oper „Der Kaiser im Reich“ im Residenz-Theater zu einer trefflichen Aufführung. Die Regie des Herrn Jordan und die Dispositionen des Herrn Kapellmeisters Wd. Stahl hatten vorgeschrieben, daß Alice Helms flüchtige; man mußte seine Freunde an der frühzeitigen Wiedergabe des niedlichen Verles haben. Zu vor besonders der Tiedelbühnen, der in Herrn Sieber einen vorzüglichen Interpreten hatte; ihm wurde wiederholt ständiger Beifall zu Theil, so besonders nach den trefflich vorgetragenen Violinen in 2. und 3. Akte. Herr Sieber ist eine hervorragende „Acquieszenz“ für dieses Ensemble, und die Theaterleitung sollte ihn eigentlich zur Anerkennung als Heutige eine — nur in Worten bewilligen. Seine Partnerin, Fräulein Wiedt, brachte die Briefschiff aller Liebt zur Geltung. Die erste, wie auch Fräulein Wiedt als Kuratistin Marie, reiche Oper. Das komische Element war vornehm vertreten durch Fräulein Wiedt als Baronin Melade, sowie die Herren Schöne als Baron Wiedt, Adolf Schöne und Jordan als Herren Schöne und Wiedt. Die Wiedt'schen Thesen ihr Verles, jedoch zu wünschen ist, daß „Bergschneider“ möchte eine seltene Wiederholung bei dieser beliebigen Pause zu Theil werden.

* Frankfurter Stadttheater. Durch die Ausgrabung eines älteren Bühnenwerks, des Friedr. Hofmann's Trauerspiels „Der Fessler von Kosenau“, hat das Frankfurter Stadttheater einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Das etwas antiquierte Werk wurde hervorgehoben, um Herrn Anton Hartmann, dem jugendlichen Schauspieler Gelegenheit zu geben, sich einmal wieder in einer vortheilhaften Rolle dem Publikum zu zeigen. Herr Hartmann darf den

von der Krone erbliden wir die helle Vega in der Regel. Zwischen Krone und Reher hat das Bild des Verfalls seinen Stand. Südlich von Vega findet Aitar im Adler. Das Dreieck Antares-Vega-Aitar ist so ziemlich ein rechtwinkliges mit der Hypotenuse Antares-Aitar. Nördlich von letzterem befindet sich die helle Sterngruppe des Delphin. Von Vega aus nordnordöstlich gelangt man in der Verzweigung der Milchstraße zum Deneb. Wandern wir letztere in nördlicher Richtung weiter, so kommen wir zur Kassiopeja. Zwischen dieser und der Wagendeckel befindet sich der Polarekteru Skynorsa. Westnordwestlich von jener findet in produktivem Richte Skappa im Fuhrmann. Westlich von ihr befinden sich die Zwillinge, die aber bei der hellen Dämmerung kaum zu erkennen sind. Südwestlich von ihnen begegnen wir ganz in der Nähe Jupiters dem Regulus, während sich Skappa in der Jungfrau südwestlich vom Akturus befindet. Die Milchstraße steigt im Empor und verläßt zunächst eine südöstliche, zum Deneb ab eine südliche, schließlich eine südwestliche Richtung. Die vier genannten Sterne Antares, Akturus, Aitar, Skappa, Regulus, Spica und Vega zählt man zu Sternen erster Größe. — Es kulminiren in der ersten Juninacht zwischen dem Nordpol des Himmels und dem Südpunkt des Horizonts (obere Kulmination) Akturus $\frac{1}{2}$ 10, Saturn $\frac{1}{2}$ 11, Gamma $\frac{1}{2}$ 11, Antares $\frac{1}{2}$ 12 und Vega $\frac{1}{2}$ 12 Uhr. Die untere Kulmination (die zwischen dem Nordpol des Himmels und dem Nordpunct des Horizonts) erfolgt in derselben Nacht beim Polarkreis $\frac{1}{2}$ 10 und bei Skappa $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

Sternschnuppen pflegen im Juni oder Brachmonat von den Bildern des Cepheus, des Schwan und des Regulus auszugehen. Der Cepheus steht am 1. Nachts 12 Uhr zwischen Polarkreis und Milchstraße, der Schwan südlich davon in letzterer, der Regulus südlich vom Polarkreis am Horizont.

Dr. R.

(Nachdruck verboten.)

Astronomische Ereignisse im Juni 1897.

(Eigener Auszug für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

War bald geht es mit der schönsten Zeit des ganzen Jahres zu Ende. Nur noch drei Wochen brauchen wir Land zu geben, dann zieht der Frühling von dannen. Die Sonne, die heute 36,200,000 Meilen von uns entfernt ist, steigt bis dahin nur noch wenig höher. Wie wenn sie von ihrer langen Wanderung ermüdet wäre, so wird ihr Schritt langsamer und immer langsamer. Am 21. Juni, früh 5 Uhr, endlich gelangt sie ins Zeichen des Krebses. Dann steht sie am höchsten, die Dauer des Tages ist die längste, und der astronomische Sommer nimmt seinen Anfang. Ihr Stand über dem Südpunkt des Horizonts beträgt am 1. Mittags 12 Uhr, für Gema 67 Gr. 41 Min., Wolland 66 Gr. 58 Min., El. Gellen 64 Gr. 40 Min., Wiesbaden 61 Gr. 50 Min., Krupp 60 Gr. 40 Min., Dornia 57 Gr. 44 Min., Wiga 55 Gr. 8 Min., und Petersburg 52 Gr. 5 Min. Am 21. Juni wird sie für Wiesbaden nur um 1 Gr. 22.7 Min. höher stehen als heute. — Der Mond ist hellmond am 14., Neumond am 30. Er befindet sich in Gröden am 13. in Gröden am 25. — Von den Planeten erscheint Venus, die zur Zeit 8,400,000 Meilen weit ist, als Morgenstern im NO. Sie ist $\frac{1}{2}$ 1/2 Stunden sichtbar und erreicht am 3. ihren höchsten Glanz. — Der rötliche Mars, 89,500,000 Meilen entfernt, geht schon in den späteren Abendstunden im NW. zur Mitte und ist dann noch eine Viertelstunde sichtbar. — Jupiter geht bei einem Abstand von 109,000,000 Meilen bereits vor Mitternacht unter; die Dauer seiner Sichtbarkeit nimmt bis auf 15 Minuten ab. — Saturn, dessen Entfernung gegenwärtig

179,300,000 Meilen beträgt, bleibt bis zur Mitte des Monats noch die ganze Nacht hindurch sichtbar. Später reicht er sich schon vor Tagesanbruch zur Ruhe. Bei den kurzen Nächten beschränkt sich dann die Sichtbarkeit auf wenig mehr als 3 Stunden. Der Ring des Planeten erscheint als Gürtel, deren große Kante 2,500-mal so groß ist als die kleine. — Der grünlich schimmernde Uranus, jetzt 356,000,000 Meilen weit, befindet sich im Skorpion und ist mit unbedeutenden Augen schwer zu sehen. Das Bild des Skorpions steht ziemlich tief am Südpunkt und ist durch den rötlichen Stern Antares ausgeglichen. — Der hellste Planet Neptun endlich, dessen Abstand von uns gegenwärtig 600,000,000 Meilen beträgt, geht mit dem Bilde der Zwillinge, worin er das ganze Jahr hindurch seinen Stand hat, schon am Mitternacht unter. — Im Mond-nähe befinden sich Mars am 5., Jupiter am 7., Saturn am 13. und Venus am 26. Juni.

Am Anfang der langen abendlichen hellen Abenddämmerung empfiehlt es sich, den Firmament mit erst um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr zu beobachten. Das Bild, das sich am 1. um diese Stunde zeigt, bietet sich an jedem nächsten Abend um 3.30, also fast um 4 Minuten früher, mit sich am 16. etwas um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr dar. Doch am Himmel, doch schon zu dessen Westhälfte einklammert, sieht der Wagen (der Bär) seine Straße dahin. Die Delphi weist südlich auf den Bootes (— Winderbüttel), welches Bild die Glühbirne, einem feinsinnigen Bericht zufolge, der 5000 Jahre alt sein mag, den treuen Hirt des Himmels“ nannten. Der hellste Stern dieses Bildes wird Akturus genannt, d. h. Bärenwächter. Derselbe leucht fast an den Bootes das Bild der Krone, die mit sechs hellsten Sternen einen nach N. zu offenen Halbkreis bildet. Von jenen ist Gamma (— Gellheim) der hellste Stern. Südlich davon, aber tief am südlichen Himmel, schimmert der rötliche Antares im Skorpion. Derselbe

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 256. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 3. Juni.

45. Jahrgang. 1897.

Wer in der Jugend schläft, läuft im Alter.
Aldoromanisch.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Schatten.

Roman von Walter Schmidt-Delker, München.

„Nein,“ schrie er in leidenschaftlicher Wuth, „erst sollen Sie meine Antwort hören, früher rühren Sie sich nicht von der Stelle, auf der Sie mich tödtlich beleidigt haben.“

Was kümmern Sie mich, den ich nie gesehen, den ich nicht kenne, was liegt mir an der Meinung jener sittenlosen Frau, als deren Abgesandter Sie vor mir stehen, aber Sie haben eine solche grenzenlose Infamie begangen, eine Infamie sage ich, daß ich nicht ruhig würde herben können, hätte ich Ihnen nicht meinen ganzen Hohn im Gesicht gespiegelt.

Ich will Sie beleidigen, hören Sie, ich will es, denn ich habe mit Ihnen persönlich abzurechnen für die gemeine Sündensart, die Ihrem Handeln zu Grunde liegt, womit Sie den Degen Ihres Kaisers, den Sie tragen, unanständiglich beschmutzen!

Wie ein Wegelagerer haben Sie mich und meinem harmlosen Thun heimlich angelauert, wie ein Spion haben Sie sich in die heiligen Geheimnisse meines Privatlebens eingeschlichen und nicht gehandelt wie ein Mann von Ehre, wie ein Offizier, sondern wie ein Denunziant niedrigster Art!

Sie können jetzt ihre Waffe gebrauchen und mich niederschlagen! Thun Sie es, wir sind ohne Zeugen, sehen Sie Ihrem Werte die Krone auf, damit Sie als Mordverdächtig reif sind für das, was Sie verdienen — die Galgerei!

Tonlos, keines Wortes mächtig, war der Graf bis ans Fenster zurückgewichen; unter der Last der germalmenen Anlagen, die ihn und sein Gewissen trafen wie Keulen, beugte er unwillkürlich sein Haupt. Er fühlte, daß er trotz seiner Waffe, trotz seiner Uniform, in der moralischen Nacht des zornenden Mannes war, den er zu germalmen gekommen war.

Mühsam hatte auch Erich seine Fassung wiedererlangt und fuhr in ruhigerem Tone fort, während jeder Atem seines Körpers bebte: „Die Erklärung, die Sie von mir fordern, werde ich Ihnen geben, denn ich bin dieses Opfer dem unglücklichen Mädchen schuldig, dessen Glück mir mehr gilt als mein eigenes Leben. Ich werde diese schriftliche Erklärung in Ihre Hände legen, mit der ich vielleicht meine Karriere, meine künstlerische Zukunft vernichte. Im Laufe des Nachmittags erhalten Sie das Papier. Aber ich fordere dafür die Gegenerklärung, daß kein Wort nach meiner unmotivierten plötzlichen Abreise fällt, das jene junge Dame auch nur im Entferntesten kompromittirt! — Werde ich diese Erklärung erhalten?“

„Ja!“ antwortete Koronoff.

„Nun gut! So wäre dieser Punkt erledigt, die Nachsicht der in ihrer Eitelkeit beleidigten Frau kann befriedigt sein, denn ich habe ihr vielleicht das ganze Glück meines Lebens geopfert! — Zwischen Ihnen aber und mir ist eine persönliche Angelegenheit noch zu ordnen, die ebenso dringend nach Gleichgültigkeit schreit. — Zwischen uns ist eine Rechnung auszugleichen, für die es keinen Aufschub gibt, und da Sie wohl dasselbe brennende Bedürfnis haben werden, so erwarte ich zugleich mit dem Papier der Gegenerklärung im Laufe des Nachmittags Ihre Reue.“

„Sie werden sich pünktlich um vier Uhr bei Ihnen melden lassen.“

Erich trat von der Thür zurück und Koronoff schritt langsam an ihm vorbei.

Wie durch ein brausendes Meer hörte Volkmar die spötenklirrenden Schritte des Grafen langsam Stufe für Stufe die Treppe hinunter verschallen, dann legten sich

wollende, blutrothe Nebel vor seine Augen und an der Portiäre niedergeliegt, brach er ohnmächtig auf der Schwelle seines Zimmers zusammen.

In ihrem selbstdämmernden Boudoir saß am späten Nachmittag Fürstin Olga ihrem getreuen Verbündeten gegenüber und lauschte seinem Bericht. Mit unbefriedigtem Wohlbehagen genoß sie förmlich seine Erzählung, wie ein Feinschmecker sich berauscht am Duft eines seltenen Weines. Sie lag halb zurückgebeugt, die Arme unter dem Kopf verschärft und aus ihren schönen Augen leuchtete es in unverhohlenen Triumph. Der Plan war gelacht, der Feind war in die Falle gegangen und es gab für ihn kein Vorwärts und kein Zurück. Der Graf hatte das Mittel, ihn zum Zweikampf zu zwingen, selbst gegen seinen Willen, denn daß er abreißen und Paula selbe im Stich lassen würde, ohne sich mühsam seinem Gegner gegenüber gestellt zu haben, glaubte sie nicht. Und standen sie beide Auge in Auge mit der mordenden Waffe, der gewandte Reiteroffizier und der vermeintliche Künstler, so war kaum zweifelhaft, wer auf dem Platz bleiben würde. Und als Feder ihre Hände bebend ergriß und leise mit heiserer Stimme die alte Frage auf sie niederstürzte: „Olga, lieben Sie mich?“ Da fand ihr ganzes Empfinden keine andere Antwort, als ein lautes Jubelrufen: „Ja!“

Sie lebte ihn wirklich heute, da er ihr den ersehnten Triumph verschafft hatte. — Koronoff saß dicht neben ihr, hatte seinen Arm um ihre schlanke Taille gelegt in zärtlicher Vertraulichkeit und wieder und immer wieder ließ sie sich von ihm erzählen, wie er in jener Nacht am Fenster gestanden und jedes Licht seines Gegenübers beobachtet hatte, wie er endlich Paulas zierliche Gestalt hatte kommen sehen und wie Erichs getreuer Eselba sie dann durch die Gluge des Gartens zum Hause geleitet hatte.

Dann hatte der Graf sein Licht sorgfältig verloscht, sich warm in den Mantel gehüllt und dann aus dem Hause geschlichen, um sich hinter dem breiten Stamm einer Kastanie direkt vor dem Gitterthor dicht an der Gasse als Schilb- wache zu postieren. Er hatte gesehen, wie im Salon das matt-rote Licht bald einer schlaffen Helle wich, er hatte deutlich mehrere Male die beiden wohlbekannten Schatten hinter den zugezogenen Vorhängen vorbeigleiten sehen.

Stundenlang hatte er gewartet, bis es droben dunkler geworden war und wieder nur der rothe Ampelschein droben dämmerte und dem Lauscher da drinnen eine läugnische Geschichte erzählte von verbotenen Glück und sündhafter Leidenschaft.

Jeem im Ofen glühte es endlich auf, kaum merklich in dem tiefgrünen Gemölde, wie ein einziger schmaler blutrother Lichtstreif, während die Sterne langsam zu verblasen begannen, als die Fensterröhre sich endlich gedanklos öffnete und die beiden glücklichen Menschen arglos dicht an ihm vorbeigleiten, der sich hinter dem Baumstumpf zusammenbuckte wie ein feiger Wegelagerer. Dann hatte er ihnen noch lange nachgeschaut, bis ihre Schatten im Dunkel verschwanden und war dann in sein Dasein gehuscht mit einem selbstam gemischten Gefühl der Genugthuung und der unabweislichen Scham vor sich selbst.

Koronoff war im Grunde kein gemeines Naturell, sein eigenes besseres Gefühl empörte sich gegen das, was er that; eine laute Stimme in seinem Innern rief ihm durchs nichts Schmeicheles zu, aber sein physischer Reiz lag völlig getrieblen in den Banden der dämonischen Frau, deren willenloses Werk er war, deren Bild er von Weitem schimmern sah, wie ein magnetisches Ferriß, das ihn mit Allgewalt in den Sumpf zog, in welchem sein moralisches Ich rettungslos versank. Die lobernd entfaltete Sinnlichkeit seines Wesens war mächtiger, als Ehre und Gewissen, und wurde — fast gegen seinen Willen — zum Spion und Denunzianten, es war ein Raub, ein Deliktum, das ihn erfaßt hatte, und

er dachte an nichts mehr, als an das Eine, an Olga! — Ein sündhaftes Ziel war es, wonach er strebte, und mit sündhaften Waffen nur konnte er es erringen, durch eine Art Christofliege, eine Art niedriger Spionage. Er war einer von denen, die im Stande sind, sechs Todsünden zu begehen, um sich damit die Berechtigung zur siebenten Todsünde zu erwerben.

Wie im Fieber hatte er sich niedergelegt, wie im Fieber war er am Morgen erwacht, und in demselben Zustande war er zu Erich gekommen.

Als dieser ihm die ganze Nichtwürdigkeit seiner Handlungsweise im Gesicht gespiegelt hatte, als er ihn einen Schurken genannt, da war er einen Moment im Vollgefühl der Scham, der plötzlich erwachten Selbstkenntnis zusammengebrochen, aber nur einen Moment, denn im nächsten Augenblick schon hatte er Anderes empfunden.

Nur zwei Menschen lebten, die genau wußten, daß er, der Offizier, der adelstolze Edelmann, etwas Niedriges, Empörendes gethan hatte, Olga und der Mann, den er tödtlich beleidigt hatte.

Die Eine war seine Mitschuldige und wurde durch eine gemeinsame Schuld noch fester an ihn gekettet, sie liebte ihn vielleicht und beurtheilte seine That von einem ganz andern, einem persönlichen Standpunkte aus, aber der Andere, der ihn verachtete, der ihm gesagt hatte, daß er nicht würdig sei, den Degen seines Kaisers zu tragen — der Andere — mußte sterben!

Nicht allein die beleidigte Würde, nicht die fanatische Liebe zu Olga, nein, sein eigenes Gewissen, sein mächtig emporgerichtetes Schamgefühl schrien ihm zu: „Tödt ihn!“

Wohl hätte er sich, diese Empfindungen vor Olga laut werden zu lassen, aber ein heißes Roth flammte doch verächtlich über sein Gesicht, als er Olga seinen detaillirten Bericht erstattete.

„Und was wirst Du nun thun?“ fragte Olga, indem sie sich erhob, ihren Arm auf seine Schulter stützte und ihren Blick tief in seine Augen senkte.

„Ich werde ihn tödten mit kaltem Blute,“ antwortete Koronoff, „den einzigen Menschen, der auf der Welt weiß, daß ich mich einer That schuldig gemacht, die mich brandmarkt vor jedem redlich denkenden Manne.“

Aber ich that es für Dich, die ich über Alles auf Erden liebe, und das entschuldigt mich vor mir selbst und vor Dir; ich habe Dir geholfen, Dich zu rächen, und das Benußsein macht mich stolz auf das, was ich gethan!“

In seinen Augen glühte es in unheimlichem Brand, sein Blut fieberde und Olgas Athem streifte über sein heißes Gesicht, wie der Hauch des Samum über einen Verschnauchenden. Wenn sie es in diesem Augenblick von ihm gefordert hätte, er würde bedenkenlos seinen Bruder ermordet haben.

Erich hatte in langer Dummheit gelegen. Bößig zerbrochen, germalmt im innersten Gemüth erwachte er endlich.

Er hatte nur eine einzige treue Seele, auf die er bauen konnte, die ihm zur Seite stand, seinen Diener.

Zunächst überlegte er, was er thun konnte, um Paula zu sprechen. Er mußte sie warnen, er mußte ihr Einiges sagen, wenn auch nicht Alles, denn er traute seinen Feinden nicht, und glaubte nicht an das gegebene Wort eines heimlichen Halbafanten und einer geschäftigen Frau. Konnten sie nicht trotz des verpönten Vorwurdes das Gift der Verleumdung gegen das ahnungslose Mädchen austreuen, sie graufam mit Hinabreißen in seinen eigenen jähen Fall?

Er sandte seinen Diener mit einer gleichgültigen Anfrage zu Minnastis und gab ihm für Paula ein Paar Zeilen mit, in denen er die Geliebte beschwor, ihm irgendwo ein kurzes Rendezvous zu gewähren. Er schlug die Erlöserkirche vor während der Abendmesse.

(Fortsetzung folgt.)

Turn-Verein.

Am 1. Pfingst-Freitag,
Sonntag, den 6. Juni 1897,
findet ein

Familien-Ausflug

mit Musik

nach Eppstein, Königstein,
Gronberg, Zoden u. a.

Abfahrt: 8.55 Uhr mit der
Hess. Ludwigsbahn.

Sie bitten unsere Mitglieder um rege Theilnahme.

Der Vorstand.

NB. Theilnehmer-Karten sind bei dem 1. Turnwart
Rob. Seib, Cigarren-Handlung, Hellmuthstraße 32, dem
Mitgliedwart Fr. Stensch, Weberstraße 40, und in der
Kapitelhandlung von K. Hack, Ecke Mühlenstraße und
Lousenplatz, einzulösen. Schluß der Anmeldungen
Samstag Abend 9 Uhr. F 392

Die Mira aus Bremen

ist wieder eingetroffen und kostet nur 10 Cts 64 Pf. Dieselbe
besteht aus feinen Domingo, Brazil- u. Gold-Tabaken und hat alle
anderen 7-Pf.-Cigarren bei mir übertraffen. 7189

Nur allein am Plage zu haben bei

Carl Ziss,

30. Grabenstraße 30, vis-à-vis der warmen Quelle.

Alleinverkauf
für
Wiesbaden u. Umgegend
J. Speier Nachf.,
Inhab. M. & H. Goldschmidt,
Langgasse 18.
Bezirksfernsprechstelle 246.

Ämtliche Anzeigen**Bekanntmachung.****Betreffend das Anhebungs-Geschäft pro 1897.**

Das diesjährige Anhebungs-Geschäft im Stadtbezirk Wiesbaden findet am 8., 9., 10. und 11. Juni statt.

Gemäß der jedem Einzelnen und zugleich der Verlesung, haben sich an diesen Tagen 7½ Uhr im Saale des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind und zwar:

Am 8. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1875 und 1876.

Am 9. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1877 und ein Theil des Jahrgangs 1876.

Am 10. Juni die in Jugend gekommenen Militärpflichtigen und die als dauernd untüchtig bezeichneten.

Am 11. Juni die zum Landsturm bestimmten Militärpflichtigen.

Sowie die zum einjährigfreiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppendienst als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorlesungen und Zeugnisse sind mitzubringen.

Wer keinen Vorlesungschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Fortsetzung der Reclamation findet am demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schluß des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister) über 16 Jahre, deren Gewerbesteuerpflichtigkeit die Zurückstellung oder Befreiung von Militärpflichtigen des Dings, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Anhebungs-Geschäft vorgelegen haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsschein erst nach Beendigung desselben eingereicht ist.

Wer ohne genügenden Grund das Anhebungs-Geschäft verläßt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Auftritte fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Verordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 80 Mk. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorgeworfene Einstellung, Behandlung als untauglicher Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst am Reclamationsscheine zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem leichten Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet, zur Anhebung zu erscheinen.

Stöße dürfen in das Anhebungs-Gelände nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hieswegen verurtheilt, in trunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Anhebungs-Bureau's und der commandirten Equipen nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 80 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

Der Civil-Vorsteher
der Ersatz-Commission Wiesbaden, Stadtfreie.
H. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Ordonnanz der Versicherungs-Kasse der Eisen-Verkehrs-Gesellschaft für das erste Quartal 1. J. über die von den Unterthanen an mehreren Versicherungsbäumen während zweier Wochen, vom 8. L. M. ab, geschickt, bei der Stadtkasse im Rathhaus während der Vermittlung-Zuschüsse zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen.

Wenn einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, nach Ablauf der Verjährung zur vollständigen Zahlung, gegen die Prämienverrechnung bei den Versicherungsbäumen vorstehen oder dem nach § 19 des Unfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Gesellschaft Einspruch erheben (§ 26 des Gesetzes).

Wiesbaden, den 1. Juni 1897.

Der Magistrat. Zu Berz: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachgeschickten Militärpflichtigen-Büchsen für das Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. Juli 1897 bis 31. März 1898 soll nach Maßgabe der im Nummer 10 des Rathhauses zur Einsicht anliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden.

1. Kleinfuhr, 2. größterer Spieß, 3. Wirtzsch, 4. Koffer, 5. Hefen, 6. Zehen, 7. Bohrer, 8. Weizenmehl, 9. Hefen, 10. Rüböl, 11. Reis, 12. Weizenmehl, 13. Gersten, 14. Butter, 15. Milch, 16. Salz, 17. Pfeffer, 18. Senf, 19. Pfeffer, 20. Datteln, 21. Kernöl, 22. Schmieröl, 23. Eisenstifte, 24. Soda, 25. Petroleum.

Bedingungen und Bedingungen werden aufgeführt, ihre Offerten bis spätestens Samstag, den 12. Juni cr., Vormittag 10 Uhr, im Rathhaus Zimmer, No. 10, abzugeben, wofür die Offerten in Gegenwart eines erschienenen Submittanten eröffnet werden.

Von den unter pos. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 23, 24, 25 bezeichneten Waaren sind Proben beizulegen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1897.

Der Magistrat. Zu Berz: Mangold.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für das obere Dambachthal ist durch Magistrats-Beschluß vom 26. Mai cr. endgültig festgelegt worden und wird vom 8. Juni cr. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, II. Obergesch., Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 31. Mai 1897.

Der Magistrat. Zu Berz: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage für die neuen Dekorationenmagazine u. unter der Theater-Colonnade und zwar im Auftrage an die elektrische Beleuchtungs-Anlage des neuen König. Theaters hierüber soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bedingungen und Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Formuläre vertheilt und mit der Aufschrift H. A. 13 versehen. Angebote sind bis spätestens Freitag, 11. Juni 1897, Vormittag 12 Uhr, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Bieter findenden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1897.

Der Stadtbaumeister. Geizner.

Nichtamtliche Anzeigen**Tannus-Äpfelwein.**

Vorzüglichste Qualität, reines Naturproduct, per Liter 80 Pf., per Flasche ohne Glas 90 Pf. 7496

J. C. Hürge, Weinhandlung, 27. u. Moritzstr. 64.

Führer für Ausflüge

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
in die engere u. weitere Umgebung Wiesbadens u. a. w.
(„Der westliche Tannus“).
Von Fr. Langens.
Zweite verm. u. verb. Aufl. Mit Karte. Preis
Mk. 1.-. Verl. v. Litznerkirchen & Brücking,
Wiesbaden, Bärenstrasse 3. 7502

Zu Engrospreisen.

Für die Feiertage empfiehlt:
10 Pfd. Brillant-Weiß 1.65,
10 Pfd. Sächsisches Weiß (Königsberger Mühle) 2.10,
30 Pf. Rohrein u. Korinthen 30 Pf.,
100 „ Gebraunter Perl (Jana-Mühle) 1.60 „
30 „ Kaffee-Zusatzmittel 30 „
40 „ Solatol (feinst.) 40 „
6 u. 8 „ Citronen 6 u. 8 „
6 u. 8 „ Zitronen 6 u. 8 „
25 „ gehobener Waffelschaber 25 „
sowie alle anderen Waaren dementsprechend billig bei
Carl Ziss, 30. Grabenstr. 30 (in d. warmen Quelle). 7515

**Glas! Porzellan!**

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger,

gegr. 1858, 5960

10. Hühnergasse 16.

Nestefür Herren u. Knaben-Anzüge bill. abgegeben bei
Ch. Fleckel, Schneidermeister, Bonifantstr. 18, 2.

Garten- u. Balkon-

Möbel,

Rollschutzwände

empfehl. 6320

Conrad Krell,

Tannusstrasse 13,

am Kochbrunnen.

Eine Parthie Eichen- u. Nußbaum-Journiere

billig zu verkaufen. Näh. Wöhrstr. 8, Part. 7429

Neue Sammeldeckel und Selbst-Unterarmmatten und Zeilen

siehe sehr billig ab. H. David, Wöhrstr. 12.

Ein fast neuer Kinderwagen, sowie 6 Kuchensiebe zu

verkaufen Wöhrstr. 8, Part. 7427

Feinste Molkerei-Süßrahmbutter

von ersten Holsteinschen, Hannoverschen etc. Meiereien,

täglich frisch in vollen Sendungen frachtfrei Wiesbaden offerirt an Wiederverkäufer und Großconsumanten

inclusive Verpackung pro Pfd. 98 Pf.

Bei größeren regelmäßigen Bezügen, event. der Conjectur entsprechend, noch billiger.

Feinste frische Landbutter zu den billigsten Tagespreisen.

Telephon 414.

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden, Consumatortal

Schwabenstr. 49.

Detail-Verkauf.

Weg. Fernsprech-Anst. 275.

Weg. Fernsprech-Anst. 275.

Der enorme Aufschwung

meines bestrenommierten Credit-Geschäfts ist einzig dem Umstande zuzuschreiben, dass ich nicht nur allein durch die überraschend grosse Auswahl und billigen Preise in Polster- und Tischler-Möbel, Garderobe und Manufacturwaaren ausserordentlich leistungsfähig bin, sondern auch meinen Kunden bezüglich der Anzahlungen wie Abzahlungen weitgehendstes Entgegenkommen bewillige.

Hierdurch allein ist mein Unternehmen eine so beliebte Bezugsquelle geworden, die von Jahr zu Jahr durch bedeutenden Kundenzuwachs an Ausdehnung gewinnt. Es liegt daher im Interesse des kaufenden Publikums, vor einem anderweitigen Einkauf sich von Obigem zu überzeugen.

Auf Abzahlung

Herren-Anzüge.
Knaben-Anzüge.
Paletots etc.
Anfertigung. M. Maass.

Damen-Mäntel.
Damen-Jackets.
Umhänge und Capes.
Neueste Mode.

Kleiderstoffe in allen
Farb., Damaste, Hem-
dentuche, Bettzeuge,
Handtücher, Tischdeck-
en, Gard., Teppiche, Stiefel.

Möbel und Betten.

Bettstellen, Kleiderschränke,
Verticows, Kommoden, Tische, Wasch-
tische, Nachttische, Schreibtische,
Spiegel etc.
In polirt und lackirt.

Küchenschränke, Anrichten, Stühle,
Sophas, Divans, Sessel, Plüsch-
Garnituren, Matratzen, Federnbetten,
Regulateure und Uhren
In bester Ausführung.

Kleine Anzahlung! Leichte Zahlungsbedingungen!

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

J. Wolf, Wiesbaden, Bärenstrasse 3.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Billets für den Circus
zu ermäßigtem Preise sind Bahnhofstrasse 15, 1,
Zimmer No. 10, zu haben. F 318

Bekanntmachung.

Für die am 12. Mai bei mir gekauften

Schuhwaaren

werden die Beträge gegen Vorzeigung der Coupons zurückbezahlt.
Die Auszahlung findet nur bis Ende d. M. statt. 7504

Mainzer Schuhbazar

von Ph. Schönsfeld,
Wiesbaden, Gelbasse 17. Mainz, El. Emmerstrasse 2.

Feine Frucht-Marmelade

in 10-12 Pf. Gläsern à 3 Pf., feine Beeren à 10 Pf., 4 Pf.,
sowie alle anderen Sorten für Gelee u. Marmeladen, Geleebereiten,
Fruchtsäfte etc. etc. (Alles selbstgemacht reine Waaren) empfiehlt
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße.

Molkerei-Genossenschaft**Rodenkirchen (Oldenburg),**

grösste und leistungsfähigste Molkerei
des deutschen Reiches,
empfiehlt feinste Süssrahm-Tafelbutter in
unübertroffener Qualität täglich frisch vom Block
per Pfd. Mk. 1.18. 7487

Allein-Verkauf bei:

Aug. Korthauer,

Nerostrasse 26.

**Uhren-Handlung**

von
Gg. Otto Rus,

Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhrengeschäfts,
gegr. 1863.

Alte bestempfehlene Firma.
Grosse Auswahl.

Billige Preise, 7503
Gewissenhafte Bedienung.
Reparatur-Werkstätte.

Café Volk, Mainz,**Restaurant I. Ranges,**

vis-à-vis dem Theater.

Empfehle ausgezeichnete Weine, prima
Märzen- und Kaiser-Bräu aus der Brauerei
Pfungstadt, vorzügliche Speisen in reichhaltigster
Auswahl.

Achtungsvoll

W. Wintermeyer,

Restaurateur.

„Perkeo“

Graufurt a/M., Heiligkreuzstrasse 24.

Restaurant I. Ranges.

Famendienung. F 53

Bad Godesberg am Rhein.**Hotel Hüttenrauch vorm. Blinzler**

altrenommiertes Haus, durch Neubau bedeutend vergrössert.
70 luftige Zimmer u. Salons, grosse u. kleine Säle.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet, bei längerem
Aufenthalte Pension. (Ks. 8/6) F 111

H. Hüttenrauch.

Wiesbadener Hof, Berlin,

Besitzer Carl Maun.

Neueste Kirschstrasse 16, zwischen Friedrich-Bahnhof und
den Linden (im Hause von Dunkelberg's Familien-Hotel),
empfiehlt schöne Zimmer, auch Salons, Zimmer von 2 bis 8 Mark
täglich. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. F 52

Pension von 4 Mark exel. Zimmer.

Man probire und vergleiche

meinen 1897er Laubenheimer Fl. 55 Pf.,
bei Mehrabnahme 50 Pf., Liter im Fass 55 Pf., für
diese Preislage ganz besonders angenehmer
und sehr kräftiger Tischwein. 7485

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adolphstr. u. Oranienstrasse,
Kellereien: Adolphstrasse 41 und 46.
Moritzstrasse 32.

**Große
öffentliche Wähler-Versammlung**

Dienstag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr,

im

Schwalbacher Hof, Emserstrasse.

Tages-Ordnung: Die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent:

Herr Reichstags-Abgeordneter **Paul Singer** aus Berlin
Entree 10 Pf.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein

Der Einberufener.

**Specialität in Gamaschen
für Damen und Herren.**

Radfahrer-, Touristen-, Fussballspiel-, Jagd- u. Reit-Gamaschen.

Taunusstrasse 7,
gegenüber d. Kochbrunnen.

E. Arendt,

Taunusstrasse 7,
gegenüber d. Kochbrunnen.
6900

**Parthie
Tailen-Garnituren**

(auch Jäckchen),

mit und mit Perlen, zu stark reducirten Preisen.
Hervorragende Neuheiten. 6870

F. E. Hubotter, Posamentier,

Lager. Langgasse 6. Eigene Werkstatt.

**Eisschränke**

mit Glas und Zinkwänden,
Fliegenschränke

empfiehlt
Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,
am Kochbrunnen.

Reizende Neuheiten

in Sommer-Kinder-Mädchen, sowie Tragkleidchen in weiss
und farbig, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Einschlafhemden und Unterzeuge, Normal- und Sport-
Socken, Damen- u. Kinder-Schürzen, Handschuhe und
Gravatten, Korsetts und Hülsen empfiehlt zu den
billigsten Preisen

L. Kopp,

9. Mauritiusstrasse 9, Ecke Schwalbacherstrasse.

**Fritz Meinecke,**

Sattler,
Webergasse 36

(gegenüber der Stadt Frankfurt).
Empfehle mein Lager in selbst-
verfertigten Handschuhen u. Reiser-
koffern. Reparaturen an Koffern
schnell und billig.

Gut erhaltenes Fahrrad

für 100 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Berlag. 7297

Feines Stagenhaus mit großem Hintergarten (Baupl.),
Spekulationsobj., vom Eigenth. mit ger. Anzahl. zu verk., ab-
geen Kauf od. Gehalt zu verk. Näh. im Tagbl.-Berlag. 7195

Ein alter Herr

sucht in der Nähe der Kuranlagen Wohn- u. Schlaf-Zimmer
mit Pension.

Bequem, angenehm und fein ist Bodengang. Zeit ca. 1 Jahr
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 24. 3483

L. M. 25.**Verzeihung!**

Auf plötzliche Nachricht sofort verreisend, hatte 6 Uhr ganz
verlassen. Nur eine kleine Nachricht erdeten.

Ein armes Dienstmädchen verlor zwischen Wehring- und
Wolfsmühlstr. ihr rothes Händchen mit ca. 80 Mk. Um
Rückgabe gegen Belohn. wird inhöflich gebeten. Wolfsmühlstr. 24.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung,
dass heute Nachmittag 2 1/2 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Heinrich Schmitt,

Lehrer am Königlichen Gymnasium zu Wiesbaden,

nach längerem Leiden in seinem einundsechzigsten Lebensjahre sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Wiesbaden, Cassel und Höchst a/Main, den 2. Juni 1897.

Oberlehrer Dr. H. Schmitt,

Pfarrer R. Schmitt,

Emmy Schmitt,

Otilie Schmitt,

Meta Schmitt, geb. Illies,

Bertha Schmitt, geb. Grandhomme, und
drei Enkel.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause, Kirchgasse 17, aus Freitag, den 4. Juni,
Nachmittags 6 1/2 Uhr, statt.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Mann-
facturwaarengeschäfts

Fr. Fuchs,

Kirchgasse 54 dahier,

gehörigen Warenvorräthe, als:

6830

**Damen-Kleiderstoffe, Seiden-
zeuge und Samtte, wollene u.
baumwollene Waaren, Cattune,
Bettzeug u. Barchent, Hemden-
flanelle, Oxford, Taschentücher,
Tischtücher und Servietten,
Leinen, Tischdecken, Kaffeedecken,
Bettdecken, Schlafdecken, Reise-
decken, Teppiche, Vorlagen,
Gardinen, Rouleauxstoffe zc. zc.**

werden zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Neue Sendungen in billigen Futterstoffen.

Gutes **Tailenfutter** (Gros) à 30 Pf. per Mtr.
Bessere u. beste Qualitäten à 25, 30, 35, 40 u. 45 Pf. per Mtr.
Modfütter in allen Farben, 100 Cmt., breit à 35 Pf.
Modfütter in schwarz à 25 u. 30 Pf. per Mtr.
Safnets, grau, schwarz, weiß, Mtr. 15 Pf.
Futtermüll à 15, 20, 25 u. 30 Pf. per Mtr.
Glatte, nur beste Qualitäten, à 45 Pf. per Mtr.
Strohflüster in allen Farben à 40, 45 u. 50 Pf.
Reversible Satin, beste Qualitäten (Seitig), à 45 Pf. p. Mtr.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14. 5796

C. Rossel Nachf., A. Beck,

7159

Goldgasse 13, Goldgasse 13,

empfehlen **Zahnbürsten, Nagelbürsten**
(Garantie, kein Ausfallen der Borsten), **Kopf-
bürsten, Kopfartätschen, Kleider-
putz-, Möbel-, Wachs- und Scheuer-
bürsten, Pinsel, Parquetboden-
schrubber, Fensterleder, Schwämme,
Pferde-Kartätschen, Mähnen- und
Wagenbürsten, Kamm- und Horn-
waaren, Salat-Bestecke und dergl.**

Große Auswahl. Billigste Preise.

Feinste Hüfrahm-Tafelbutter

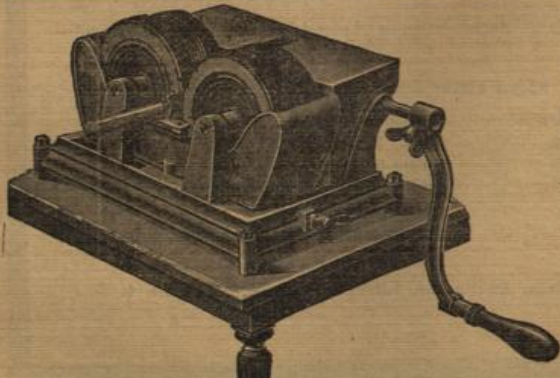
jeht **Mk. 1.15** per Pfd. stets frisch. 7437

J. Rapp, Goldgasse 2.

Verkauf

aller **Putz- und Modewaaren**,
wie fein garnierte Damen-Hüte, Blumen, Bänder, Federn, Tülls,
Spizen, Schleier zc. zu billigsten Preisen.

1. Et. 8. Friedrichstraße 8, 1. Et.,
vis-à-vis Telasperstraße.



Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.-, ohne Glas
25 „ 11.-, acceisfrei
50 „ 20.-, ins Haus geliefert,
empfehl

Carl Eduard Herm. Doetsch,

vorm. C. Doetsch,

Weinhandlung, 6. Goethestraße 6.

NB. Zur Erleichterung meines Umzugs verkaufe
ich sämtliche Weine u. s. w. mit bedeutendem
Nachlass. 5435

Flaschenbiere,

Wiesbadener Brauereigesellschaft,
Mainzer Actienbrauerei,
Henrich's Exportbier,
Culmbacher (Reichelsbrauerei)
empfehl in stets frischer Füllung und liefert
prompt jedes Quantum frei ins Haus

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwallbacherstrasse.

Telephon 195. 4992

Der Stolz der Hausfrau ist ein schöner Fußboden.

Den gebliebenen, schönsten und dauerhaftesten Fußboden-
artlich ergibt man mit den garantiert ächten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der
Frankfurter Lackfabrik, G. m. b. H.,

Haberling & Cie.

Besondere Vorsicht dieser Lacke sind: Bruchtoleranz Glanz und
größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne nachhallen. Die Farbe
verändert sich nicht wie andere. Größte Mächtigkeits und Aus-
giebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:
Bürgerer, Hellmündstraße 35 und Filiale Moritzstraße.
Gehr. Born, Ecke der Markt- und Moritzstraße.
Enders, Schwallbacherstraße, Ecke Michelsberg.
Fischer, Schwallbacherstraße.
Gräfe, Webergasse, Ecke Saalstraße.
Haus, Mühlstraße 13, Ecke Hüttenstraße.
Leber, Bahnhofstraße 8.
Mades, Rheinstraße, Ecke Moritzstraße.
Neef, Rheinstraße, Ecke Karlsruherstraße, und Filiale Mainzerstraße.
Neigenbau, Crenierstraße 32.
Rieser, Zepelinerstraße, Ecke Zimmermannstraße.
Rompel, Reussgasse, Ecke Webergasse.
Ross Nachfolger, L. Stahl, Webergasse 27.
Schlick, Kirchstraße 49.
Weber, Moritzstraße 18.
Weber, Weidenstraße 3 und Filiale Eimerstraße.

In diesen Depots ist auch unser vorzügliches **Parquetwachs**
erhältlich. 4722

Tapeten-Handlung.

Große Auswahl. — Nur Neuheiten.

Tapeten von 15 Pf. per Rolle bis zu den feinsten,
Linoleum

Delmenhorster Ankerwaare, Kixdorfer,
Copenliker und englisches Fabrikat,
Linoleum, Vorlagen in allen Größen.

Cocosmatten, Coccolinier, Linoleumklüser

empfehlen 4294

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Friedrichstraße 8 u. 10.

Spezialhaus in Toiletten-Artikeln für Damen und Herren.

Stets Eingang von Neuheiten.

Franz Altstaetter,

Inh. d. Fa. H. J. Stell.

Webergasse 20. 6268

Messerputzmaschinen

für Hotels, Restaurationen, Pensionate
u. Privatgebrauch in nur bewährtesten
Constructions empfehle in grösster
Auswahl zu Fabrikpreisen.

Sachgemässe Reparaturen
werden schnellstens ausgeführt u. sind
Ersatztheile stets vorrätig. 6202

G. Eberhardt,

Messerwaaren-Fabrik,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des
Großherzogs von Luxemburg,

40. Langgasse 40.

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1897.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpol.

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung.	Ankunft in Wiesbaden.
6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15 1:25 1:35 1:45 1:55 2:05 2:15 2:25 2:35 2:45 2:55 3:05 3:15 3:25 3:35 3:45 3:55 4:05 4:15 4:25 4:35 4:45 4:55 5:05 5:15 5:25 5:35 5:45 5:55 6:05 6:15 6:25 6:35 6:45 6:55 7:05 7:15 7:25 7:35 7:45 7:55 8:05 8:15 8:25 8:35 8:45 8:55 9:05 9:15 9:25 9:35 9:45 9:55 10:05 10:15 10:25 10:35 10:45 10:55 11:05 11:15 11:25 11:35 11:45 11:55 12:05 12:15 12:25 12:35 12:45 12:55 1:05 1:15		

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3,

empfiehlt in neuem Sortiment:

Damen-Handschuhe:**Saison-Neuheiten:**

fil d'Ecosse, 10 Knopf lang, —.85
à la Mousquetaire, à
Sude imitat., 10 Knopf
lang, mit Elastik, à
fil d'Ecosse, 10 Knopf lang,
mit Petinetrand 1.20

Chair, feinfarbig, mit drei
Knöpfen, eleg. schwarzer
Raupen 1.—

Schwarze:

Fil d'Ecosse, 4 Knopf lang, tiefschwarz Mk. —.50
Seide, plattirt, mit schmalen Zwickel —.75
Halbseide mit schmaler Raupen-Naht —.85
Halbseide, prima Reht Hermsdorf, diamantschwarz 1.—
Sude imitat., mit weisser Raupen und Nähten 1.—
Halbseide mit doppelt gewirkten Fingerspitzen 1.25
Halbseide, prima, mit eleganter farbiger Raupen 1.50
Seide, gestriekt, mit doppelt gewirkten Fingerspitzen 1.85
Milanese, feinfarbig, Seide, diamantschwarz 2.—
Reine Seide, gestriekt, doppelt gewirkte Spitzen mit br. Petinetrand 3.50

**Damen-Handschuhe:****Extra lang.**

Zwirn, prima, 10 Knopf lang, mit eleg. Petinetrand, à 1.50
Flor, feinfarbig, 10 Knopf lang, eleg. Raupen, Mousquetaire 1.75
Prima Zwirn, 10 Knopf lang, mit zweifarbig. Ringel, Petinetrand und doppelt gewirkten Spitzen 2.50

Halbseide, feinfarbig mit vier Perlmutterknöpfen, elegant 1.50

Farbige:

Fil d'Ecosse, 4 Knopf lang, sortirte Farben Mk. —.25
Fil d'Ecosse mit zweifarbigem Zwickel —.40
Chair imitat., feinfarbig, mit elegant. Zwickel —.60
Flor, extra prima 1.—
Halbseide, extra prima 1.—
Sude imitat. mit eleganten schwarzen Zwickeln 1.25
Halbseide, feinfarbig, mit doppelt gewirkten Spitzen 1.25
Seide, gestriekt, mit doppelt gewirkten Fingerspitzen 1.50
Reine Seide, extra prima, mit eleganten Raupen 2.—
Reine Seide, gestriekt, doppelt gewirkte Spitzen mit br. Petinetrand 3.50

**Herren-Handschuhe.****Halb-Handschuhe.****Kinder-Handschuhe.****Glacés**

schwarz, weiss u. farbig
für Damen und Herren
von 1.20 Mk. an.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

Telefon: 450.

7871

Allen Interessenten für gute und haltbare

Gartenschläuche

empfehlen wir unser grosses Lager als beste und
verhältnismässig billigste Bezugsquelle. 6827

Gebr. Kirschhöfer,
Gummiwaren-Handlung,
Langgasse 32.

Farben und Lacke
kauft man vortheilhaft unter Garantie bei
Carl Ziss, nur Grabenstrasse 30. 7827

Apfelwein

in hervorragend bester Qualität liefert in Flaschen
und Gebinden frei Haus zu billigsten Preisen die

Apfelwein-Kelterei

Fried. Groll,

Goethestrasse 13, Ecke Adolphsallee.
Kelterei: Adlerstrasse 62. 5786

Herren-Stiefel-Sohlen und Fled Mt. 2.50,
Damen-Stiefel-Sohlen und Fled Mt. 1.80.
Frankenstrasse 10, Part. 6851

Der neueste, selbstthätige (d. h. ohne
Gebläse) und rauchfrei arbeitende

Apparat

für

Holz- u. Lederbrand

ist bei mir vorrätig und bin ich gern bereit
sich dafür Interessierende mit der Handhabung
desselben bekannt zu machen. 6856

Preis des Apparats mit 5 verschiedenen Stufen

Mk. 12.—.

Adolf Geis,

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Langgasse 50,
Entresol.

Export-Äpfelwein,

garantirt naturrein, ohne Spritzfuss, per Hl. 25 Pf.
25 Hl. Mt. 6.00, bei 100 Hl. und im Feß billiger.

Bowlen-Seet,

per Hl. Mt. 1.00 — 12 Hl. Mt. 11.00. 5117
Stiftstraße 13. Aug. Kunz, Stiftstraße 13.

Einzelne Knaben-Blousen
Mt. 1.—, 1.50, 2.—
Einzelne Knaben-Hosen
bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 7863

Anerkannt vorzügliche Puddingpulver
mit leichter Herstellung, ausgezeichnete Süßheiter in reichlicher Ab-
mischung empfiehlt billigt; beagl. Liebig's Phosphorsalz-
pulver. 7131
Lebensmittel-Consum-Geschäft A. Mollath,
Miehelsberg 14.

Ihren Bedarf

In Schuhwaren jeder Art decken Sie
am besten und billigsten in dem eine
ausserordentlich reiche Auswahl
bietenden Schuhwaren-Lager von
Georg Hollingshaus, 2. Ellen-
bogengasse 2, nahe am Markt, Lieferant
des Wiesb. Beamten-Vereins.

Gleiche Geschäfte mit gleicher
Auswahl und gleichen Preisen:
Hiebrich, 22. Mainzerstrasse 22.
Elville, 25. Hauptstrasse 25.

Türkische Zwetschen

sonst 24 Pf., jetzt 20 Pf., sonst 35 Pf., jetzt 28 Pf.
empfiehlt als ungewöhnlich billig 6825

Lebensmittel-Consum-Geschäft
A. Mollath, Miehelsberg 14.

Cacao, lose ausgewogen:

No. 1 gute Qualität per Pfd. Mk. 1.20,
No. 2 Prima Qualität 1.50,
No. 3 Feine Qualität 2.20,
No. 4 holl. vorzügl. Qual. Pfd. Mk. 2.40,
No. 5 extra gute Qual. per Pfd. Mk. 2.60,
sowie viele Sorten in Dosen empfiehlt 7082
J. Rapp, Goldgasse 2.

Sie finden

Kinder- Wagen, Pat. Kinder- Stühle, Kinder- Sportwagen

nirgends so
billig und in
so grosser Aus-
wahl als im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Besonders vortheilhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Façon, fein gefedert, zu Mk. 20,
mit Gummirädern Mk. 27. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von Mk. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, von
Mk. 6 an. 6568

Teppiche!

Möbelstoffe. | Portièren.

Gustav Schupp Nachf.
(Hugo Menke),
Wiesbaden, Tausenstr. 39. 7516

Alle Arten u. Grössen von
den einfachsten Holländer
bis zu den feinsten Smyrna-
und Perser Teppichen.
Rest-Coupons unter Preis.

Linoleum. | Tischdecken. | Läuferstoffe. | Cocos etc.

Die Zeit ist wieder da! in der die Hühneraugen viel
Schmerzen verursachen. Das beste Mittel ist meine v. Dr. Sigel
bereitete Pomade, best. aus: Colloidum, Acid. lactis und Acid.
salicylic. Wer Schneiden fürchtet, braucht dies Mittel, ganz un-
schädlich, schnell und sich. Erfolg. In kl. Milchglasflaschen à 1 Mk.
b. **W. H. S. Sutzach**, Coiffeur und Part., Spiegelg. 9. 6843

Feinstes

Ungarisches Blüthen-Mehl,

Feinstes Kaiser-Blüthen-Mehl,
Feinstes Back-Mehl,

sowie
Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Mandeln,
Citronat, Orangeat,
Pouder und gemahlene Raffinade
empfiehlt 7415

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden,
15. Ellenbogengasse 15.
Telephon No. 94.